

## **121. Ordnung der Kirchengenossenschaft Buchs über Aufnahmegebühren bei Zuzug, Heirat und über Wegzug und Rückkehr**

### **1541 Juli 24. Buchs Kirche**

*Hans Brunner, Landvogt von Werdenberg, bestätigt Andreas Gasenzer, Ammann von Werdenberg, Hans Schwarz, Klaus Res, Lorenz Schmid, Burkhard Gasenzer, Uli Scherer, Andres Thorer, Hans Müntener, Christian Rotenberger und Johann Schlegel ab dem Buchserberg, alle Verordnete aus dem Kirchspiel Buchs, die Erneuerung ihrer alten Ordnung über die Aufnahme ins Bürgerrecht mit Festsetzung der Gebühren.*

1. Wenn ein Herrschaftsmann in das Kirchspiel einheiratet, soll er 10 Gulden bezahlen, falls er Weiden und Alpen nutzen will.

2. Wenn ein Herrschaftsmann ohne Heirat einer Buchserin in das Kirchspiel ziehen will, soll er 20 Gulden bezahlen.

3. Die Kinder von Eingekauften werden nicht automatisch nutzungsberechtigt, sondern müssen sich selber einkaufen.

4. Ein Fremder, der eine Buchserin heiratet und sich niederlassen will, muss beweisen, dass er frei ist, und 20 Gulden bezahlen.

5. Bei Fremden soll der Herr von Werdenberg zusammen mit der Gemeinde beschliessen, wie viel Einzugsgeld sie bezahlen müssen und ob man sie annehmen soll.

6. Heiratet eine Buchserin einen Mann ausserhalb des Kirchspiels und möchte sie zurückkommen, darf sie das. Ihre Kinder aber müssen sich, wenn sie erwachsen sind, einkaufen.

7. Diese Verordnungen sollen 30 Jahre gelten.

*Der Aussteller siegelt.*

1. Die unentgeltliche Nutzung der Gemeindegüter durch Zuzüger wird für die Gemeinden zunehmend zum Problem, weshalb sie bei der Aufnahme von Fremden als Hintersassen oder als Gemeindsgenossen mitbestimmen sowie ein sogenanntes Einzugsgeld erheben wollen, das die Gemeindsgenossen für die Nutzung der Gemeindegüter durch die Neuzuzüger entschädigen soll (vgl. auch SSRQ SG III/4 109; SSRQ SG III/4 133; SSRQ SG III/4 165).

2. Zur Aufnahme Fremder und Hintersassen sowie zum Einkaufsgeld in Buchs vgl. GA Sevelen U 1775; StASG AA 3 A 7-4; LAGL AG III.2417:031; AG III.2429:101; AG III.2463:010; AG III.2417:039; PGA Sevelen Nr. 8; PGA Buchs U 27.

Zu Hintersassen in der Landvogtei Werdenberg im allgemeinen bzw. zu einzelnen Gemeinden vgl. PGA Sevelen B01; LAGL AG III.2463; SSRQ SG III/4 184; LAGL AG III.2421:045; OGA Sevelen U 1775; PGA Sevelen C10; OGA Grabs O 1749-1; O 1751-1; LAGL AG III.2417:017; OGA Grabs O 1763-1; SSRQ SG III/4 227; zur Stadt siehe SSRQ SG III/4 115.

Zu Hintersassen in Sax-Forstegg vgl. SSRQ SG III/4 109; SSRQ SG III/4 111; SSRQ SG III/4 135; StASG AA 2a U 33; StAZH A 346.4, Nr. 58; StASG AA 2a U 33; EKGA Salez 32.01.19, Zivilstandssachen.

Zu Hintersassen in Hohensax-Gams vgl. SSRQ SG III/4 133; OGA Gams Nr. 163.

Ich, Hanns Brunner, lanndtman unnd des rats zů Glaris, jetz miner heren von Glaris landtvogt der graffschafft Werdenberg und herschafft Warthow, vergich und thũ khund allermengklichem mit dissem brieff, das für mich komen sind die erberen unnd bescheidnen Andres Gassentzer, der zit aman zů Werdenberg, Hanß Schwartz, Clauß Reß, Lorentz Schmid, Burckhart Gassentzer, Üllin Scherer, Andres Thorer, Hanns Mündiner, Cristan Rotenberger, Johannes Schlegel

ab dem Buchser Berg, all gmeinlich an statt unnd in namen des kilchspels zů  
Buchs, und eroffnetend mir, wie sy habennd ein brieff, der da were mit eins her-  
ren von Werdenberg wüssenn und willen uffgericht und aber nun ein zit lang  
und ein bestimpte jar zall und were aber die zit unnd jarzal uss unnd verruckt  
5 ires inzugs unnd satzungen halb.

Unnd uff semlichs, so habennd sy mich angerüfft unnd gebeten umb hilff  
unnd ratt uff das sy ouch mügend by ein annderenn beliben. Unnd uff semlichs  
angesehen ir bit unnd notturfft, hab ich inen vergunt unnd verwilgot, das sy  
mögennd lütt vonn der ganztzenn gmeind verordnenn unnd verschaffenn mit  
10 vollem gwalt unnd by irenn eidenn, da machen unnd ordnenn ein inzug unnd  
gemecht, darmyt die biderben lut ouch wyssennd, woran sy sygennd. Unnd uff  
semlichs, so hat ein gmeind die obgemelten personen darzů verordnet unnd  
innen vollen gewalt gebenn, in der sach zů handdlen, ouch mit hilff und rat min  
als irem oberherenn, dem also ist hernach volgennd:

15 [1] Item des erstenn, wen ein herschafftman eins kilchspils kind nimpt, der  
da usert dem kilchspil ist, der sol dem kilchspill gebenn an synenn nutz und  
fromen zechen guldin, wen er da wil wun, weid unnd alpen nützen unnd bru-  
chen.

[2] Item und witer, wen unnd ob sach wery, das ein herschafftman welty in  
20 Buchser kilchspil züchenn unnd nit ein kilchgnössine het unnd doch welty wun,  
weid und alpen nutzen unnd bruchenn, der sol dem kilchspill gebenn ann sinen  
nutz unnd fromen zweinzig guldinn. Unnd uß welchem kilchspil einer zücht, so  
unnd er mer gehalten wurdy, so mögennd die von Buchs inne ouch also halten.

[3] Item unnd ob sach wery, das einer ald der ander, die vor ald nach geschri-  
25 benn stonnd, verteilte kinder hetind, die söllennd in dem inzug unnd gemecht  
nit verfasset sin. Unnd ob sy hinnach ouch in das kilchspill zuchen weltind, so  
sonnd sy sich ouch in kouffenn.

[4] Item unnd ob es sych begeben, das einer, der da were, ein frömbdning usert  
der herschafft Werdenberg unnd ouch ein kilchgnösine neme zů Buchs unnd  
30 welte in das kilchspil ziechen, der sol als dan bringen von synem oberheren,  
da danen er dan zücht, brieff unnd sigell, das er da erlich unnd redlich abge-  
scheidenn sy unnd dan den selbigen brieff selbs personlich einem heren zů  
Werdenberg uberantworten und wen er dan das thun hat, so soll er geben ei-  
nem kilchspil an sinen nutz und fromen zweinzig guldin und darby belibenn.

35 [5] Item wen einer oder mer, die da frömbd werend, in das kilchspil zů Buchs  
züchenn wöltind unnd doch gar frömbd werind, das selbig sol dan ston an ei-  
nem heren zu Werdenberg und an einem kilchspil zu Buchs, was die selbigen  
geben söllind und ob man sy anneme alder nit.

[6] Item unnd wen es sich begeben, das eins kilchspils kind usert das lanndt  
40 manoty unnd in das kilchspil widerumb begerte unnd züchen welty, das mags  
wol thůn, doch mit dem beding und underscheid, wen ir der man mit tod ab-

gangen wery und kein kinder mit iren bringt. Unnd aber ob sach wery, das sy kinder mit iren bringt, so mag sy die kindlin wol by iren han unnd ufferziechen. Und wan dan die selbigen kinder uff komennd und ouch wun, weid und<sup>a</sup> alpen bruchen weltind, so söllend sy sich ouch in kouffen in das kilchspil. Doch ob sy kinder vorhin hete in dem kilchspil gehept, den selbigen allweg one schadenn unnd unvergriffenlich. 5

[7] Ouch diß gemecht weren nach dato diß brieffs drissig jar.

Unnd des alles zu warem urkund, so habennd sy mich algemeenlich unnd einhellenklich zu Buchs in der kilchen mit vlis unnd ernst erbetenn, das ich min eigen insygeß darunder gehenckt hab, doch minen gnedigen heren von<sup>b</sup> Glaris an iren gerechtigkeiten unnd fryheiten, ouch mir und minen erben alweg one schaden, der geben ist uff sonntag for Jacoby, als man zalt von der gepurt Cristy tusend fünffhundert viertzig unnd ein jar. 10

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 16. Jh.:] Buchser ordnung unnd<sup>c</sup> satzung brieff<sup>d</sup> 1541 15

[Registraturvermerk auf der Rückseite:] B; <sup>e</sup>No<sup>f</sup>; Werd N<sup>o</sup> 12

**Original:** StASG AA 3 U 12; Pergament, 44.5 × 32.0 cm (Plica: 3.5 cm); 1 Siegel: 1. Hans Brunner, angehängt an Pergamentstreifen, fehlt.

**Abschrift:** (17. Jh.) LAGL AG III.2463:004; (Doppelblatt, 2 Seiten beschrieben); Papier, 24.0 × 35.5 cm.

<sup>a</sup> Korrigiert aus: und und. 20

<sup>b</sup> Korrigiert aus: vonn von.

<sup>c</sup> Korrigiert aus: unnd unnd.

<sup>d</sup> Handwechsel.

<sup>e</sup> Streichung: N. 119.

<sup>f</sup> Streichung: 189. 25